

Wie aus dem Ei gepellt ...

Erzählungen, Märchen
und Gedichte zur Osterzeit

Band 10



Martina Meier (Hrsg.)

Impressum:

Besuchen Sie uns im Internet:
www.papierfresserchen.de

Herausgegeben von CAT creativ für

© 2024 – Papierfresserchens MTM-Verlag
Mühlstraße 10 – 88085 Langenargen
info@papierfresserchen.de
Alle Rechte vorbehalten.
Erstauflage 2024

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Wir weisen darauf hin, dass das Werk einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt ist. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Lektorat: CAT creativ - www.cat-creativ.at

Coverillustration mit einem Bild von © sidliks – Adobe Stock lizenziert
Bild Backcover: © Karin Endler
Illustration S. 202: © KI generiert Firefly Adobe lizenziert
Alle anderen Illustrationen und Fotos: © bei den jeweiligen Autor*innen

Druck: Gedruckt in Polen / Bookpress

ISBN: 978-3-99051-207-4 - Taschenbuch
ISBN: 978-3-99051-208-1 - E-Book

Martina Meier (Hrsg.)

Wie aus dem Ei gepellt ...

Erzählungen, Märchen
und Gedichte zur Osterzeit

Band 10



Inhalt

| | |
|---|----|
| Garten der Freude | 9 |
| Verstecke für den Osterhasen | 12 |
| Viele, viele bunte Eier | 16 |
| Die verschwundenen Farben | 18 |
| Notruf aus dem Märchenwald | 22 |
| Erwachen der Natur | 26 |
| Fridolins Abenteuer im Hühnerstall | 27 |
| Aus einem Frühlingstage | 30 |
| Ein sonderbares Osterei | 31 |
| Das Frühlingskonzert | 34 |
| Die parteilichen Osterhasen | 36 |
| Bunte Ostereier | 40 |
| Als der Osterhase schlüpfte | 42 |
| Frühlingsmorgen | 46 |
| Der Schatz des Osterhasen | 47 |
| Ostern im Herzen | 51 |
| Klopfer verschläft Ostern | 52 |
| Protest des Osterhasen | 54 |
| Geheimnisvolle Vorfreude | 55 |
| Osterzeit, die Zeit ... | 58 |
| Osternacht 1967 | 59 |
| Der Osterwunsch | 63 |
| Ostern auf dem Bauernhof (1962) | 64 |
| Ein Hasenleben | 67 |
| Der Fake-Osterhase | 68 |
| Meister Lampe und das Osterfest | 72 |
| Als die Hasenfamilie das Osterfest vorbereitete | 74 |
| Vom Osterhasen | 78 |
| Bella und die Welt der Bücher | 79 |
| Auf leisen Hasenpfoten | 83 |
| Osterfeuer | 87 |

| | |
|---|-----|
| Allseits in Eden | 91 |
| Wie der Osterhase Karneval feierte | 92 |
| Der Osterhase ist kreidebleich | 96 |
| Ostern ohne Eier? | 99 |
| Der Osterhase | 103 |
| Tempo, Tempo, Hase Harry! | 104 |
| Das Osterabenteuer | 105 |
| Ostermorgen | 106 |
| Weltenentdecker | 107 |
| Fliederknospen | 111 |
| Sambi | 112 |
| Mit der Zeit Schritt halten | 116 |
| Wie hat das der Osterhase nur gemacht? | 118 |
| Liebe Osterhasen, gut gemacht! | 120 |
| Die Fliege | 122 |
| Bald ist Ostern | 126 |
| Das Osterei | 128 |
| Nachbarn | 130 |
| Au weia | 134 |
| Ei bedeutet Leben | 135 |
| Eiersuche – eine Legende | 136 |
| Hoppelhopp | 140 |
| Das goldene Ei | 142 |
| Eierlauf | 146 |
| Der andere Hahn | 149 |
| Nach Ostern ist vor Ostern | 152 |
| Der Osterhase mit den großen Füßen | 156 |
| Wenn draußen wieder die Sonne lacht | 158 |
| Rex und Regina | 159 |
| Tock-Tock ist aus dem Ei gehüpft | 163 |
| Ostern | 167 |
| Große Vorbereitungen | 168 |
| Als der Hase verrostert wurde | 170 |
| Wie Anton und die Waldtiere Ostern retteten | 175 |
| Die Osterhäsin | 180 |
| Wuschel wird Osterhase | 182 |
| Ostereier – Easter Eggs | 184 |
| Der ungewöhnliche Osterhase | 187 |

| | |
|---|-----|
| Das leuchtende Ei | 191 |
| Mission erfolgreich | 195 |
| Der Osterhase kommt schon noch | 199 |
| Der Schüleraustausch | 204 |
| Sonnenküsse | 208 |
| Jacob und Jack | 209 |
| Durch die Blume | 212 |
| Ein seltsames Huhn | 213 |
| Der Goldhase | 216 |
| Stoffel, der Osterhase | 221 |
| Ein vorzeitiges Geschenk vom Osterhasen | 225 |
| Die Suche nach den Ostereisigkeiten | 228 |
| Große Sorge um Fips | 230 |
| Hase Kasperle | 234 |
| Wiederauferstandensein | 235 |

Autorinnen & Autoren

Achim Stößer
Andrea Fahnster
Andreas Rucks
Anja Apostel
Anke Ortmann
Anna Thürmann
Ann-Kathleen Lyssy
Aurata Felis
Beate Rola
Beccy Charlatan
Bernd Watzka
Carmen Schmied
Catamilla Bunk
Catharina Luisa Ilg
Charlie Hagist
Christian Günther
Christin Spalek
Christina Maria Hesse
Delia Speiser
Dörte Müller
Emma Summer Mintken
Florian Geier
Gerald Marten
Hannelore Futschek
Heinrich Dörflinger
Helga Licher
Helmut Blepp
Ingeborg Henrichs
Ingrid Baumgart-Fütterer
Ingrid Hägele

Jennifer Pfingstmann
Jochen Stüsser-Simpson
Juliane Barth
Jürgen Heider
Karin Beier
Karin Endler
Katharina Hackenberg
Kathleen Scholz
Katja Lippert
Katrín Thelen
Klaus Enser-Schlag
Ladislaja Winter
Leah
Lily N. Hope
Loana
Luna Day
Manfred Luczinski
Mara Wienhold
Maren Rehder
Margit Günster
Michaela Kapsalis
Monika Arend
Nadin Kadner
Nicola Patsis
Oliver Fahn
Oliver Haug
Ramona Stolle
Rosanna Frauendorf
Sarah M.
Sarah Sophie Vierheller

Wie aus dem Ei gepellt



Sibylle Ahl
Sieglinde Seiler
Simone Lamolla
Sonja Haas
Stephanie Hope
Susanne Kühn
Susanne Ulrike Maria Albrecht
Sybille Klubkowski
Syelle Beutnagel
Tim Tensfeld
Tita Schindhelm
Ulrike Funke
Ulrike Müller
Vanessa Boecking
Volker Liebelt
Wolfgang Rödiger

... und bald kommt Band 11



Die Arbeiten am 10. Jubiläumsband „Wie aus dem Ei gepellt ...“ sind gerade abgeschlossen, da wagen wir schon einmal einen Blick auf das Cover des 11. Bandes, der ganz sicher im Jahr 2025 erscheinen wird, und zwar so pünktlich, dass er in jedem Osternest liegen können.

Einsendeschluss für Band 11 ist daher am 1. März 2025.

Die Ausschreibung ist zu finden unter www.papierfresserchen.de

Garten der Freude

In einem zauberhaften Land namens Osternia, wo die Blumen das ganze Jahr über blühten und die Vögel stets fröhlich sangen, lebte ein kleiner Hase namens Finn. Finn war kein gewöhnlicher Hase – er hatte ein Herz voller Neugier und Abenteuerlust.

Die Osterzeit nahte und die Bewohner von Osternia bereiteten sich auf das große Osterfest vor. Die Hasenfamilien schmückten bunte Eier, die Vögel bastelten kunstvolle Nester und die Schmetterlinge malten wunderschöne Bilder. Doch Finn spürte, dass es noch mehr zu entdecken gab.

Eines Morgens, als die Sonne ihre warmen Strahlen über Osternia sandte, beschloss Finn, auf Entdeckungsreise zu gehen. Er wanderte durch duftende Wiesen, über sanfte Hügel und durch verwunschene Wälder. Seine Neugier führte ihn zu einem geheimnisvollen Tor, das von bunten Blumen umrahmt war.

Finn öffnete das Tor und trat in einen zauberhaften Garten ein. Hier blühten die prächtigsten Blumen in den leuchtendsten Farben und glitzernde Bäche plätscherten sanft dahin. In der Mitte des Gartens stand eine majestätische Hasenstatue, die einen Korb voller funkelnder Edelsteine trug.

Plötzlich erschien eine freundliche Stimme: „Willkommen, kleiner Abenteurer. Du hast den Weg zum Garten der Freude gefunden.“

Finn drehte sich um und sah eine weise Eule auf einem Ast sitzen. Die Eule erklärte, dass dieser besondere Ort die Freude und die Magie der Osterzeit bewahrte.

Finn verbrachte Tage im Garten der Freude und lernte von den Tieren, wie wichtig es ist, Freude und Liebe zu teilen. Er half den Schmetterlingen, ihre Kunstwerke zu verbreiten, den Vögeln, ihre Nester zu verstecken, und den Blumen, ihre Farbenpracht zu zeigen.

Als die Osterzeit anbrach, kehrte Finn nach Osternia zurück und brachte die Botschaft der Freude mit sich. Er erzählte von seinen

Abenteuern im Garten der Freude und wie er gelernt hatte, dass die wahre Magie von Ostern im Teilen und in der Freude über die kleinen Dinge liegt.

Das Osterfest in Osternia wurde zu einem noch fröhlicheren und herzlicheren Ereignis. Die Bewohner feierten nicht nur mit bunten Eiern und Nester, sondern auch mit einem tiefen Verständnis für die wahre Bedeutung der Osterzeit – Freude zu teilen und Liebe zu verbreiten, genau wie Finn es im Garten der Freude gelernt hatte.

Und so wurde Finn, der Abenteurer, zu einer Legende in Osternia, seine Geschichte wurde von Generation zu Generation weitererzählt, um daran zu erinnern, dass die wahre Magie von Ostern im Herzen liegt. Finn erkannte, dass der Garten der Freude eine wertvolle Quelle der Inspiration war. Er beschloss, seine Erlebnisse in einem Tagebuch festzuhalten, um sie mit anderen zu teilen. Tag für Tag schrieb er von den wunderbaren Gesprächen mit den Tieren, den leuchtenden Farben der Blumen und dem sanften Rauschen der Bäche.

Eines Tages wurde Finn von einer neugierigen Eidechse namens Lila angesprochen. Lila war fasziniert von Finns Geschichten über den Garten der Freude und wollte unbedingt mehr erfahren. Finn öffnete sein Tagebuch und begann, Lila von seinen Abenteuern zu erzählen. Die beiden verbrachten viele Stunden damit, sich über die Bedeutung von Freude und Teilen auszutauschen. Lila hatte eine Idee – sie schlug vor, eine spezielle Osterfeier zu organisieren, bei der die Bewohner von Osternia ihre Freude und Kreativität teilen konnten. Finn und Lila begannen, Vorbereitungen zu treffen.

Die Nachricht von der geplanten Osterfeier verbreitete sich wie ein Lauffeuer in ganz Osternia. Die Hasen, Vögel, Schmetterlinge und alle anderen Tiere waren begeistert. Jeder hatte eine Idee, wie er seine Freude teilen konnte. Die Hasen gestalteten kunstvolle Ostereier, die Vögel komponierten fröhliche Lieder und die Schmetterlinge malten farbenfrohe Banner.

Der Tag der Osterfeier brach an, und Osternia verwandelte sich in ein magisches Fest. Der Himmel strahlte in den schönsten Farben und die Luft war erfüllt von Musik und Lachen. Die Bewohner von Osternia teilten ihre Kreativität und ihre Freude miteinander. Finn und Lila sahen glücklich zu, wie sich die Magie der Osterzeit entfaltete.

Als die Sonne langsam unterging, versammelten sich alle um ein

großes Feuer. Finn und Lila traten vor und erzählten von ihrem Abenteuer im Garten der Freude und wie sie erkannt hatten, dass wahre Freude erst durch das Teilen vervollkommnet wird. Die Bewohner von Osternia nickten zustimmend und erkannten, dass die Magie von Ostern in ihren Herzen lebte.

Und so endete die Osterfeier in einem Meer aus strahlenden Gesichtern – vereint durch die Erkenntnis, dass Freude und Teilen die wahre Bedeutung der Osterzeit sind. Finn und Lila lächelten zufrieden und wussten, dass sie eine wertvolle Botschaft in die Welt getragen hatten – eine Botschaft, die lange über die Osterzeit hinaus Bestand haben würde.

Emma Summer Mintken wurde 2007 geboren. Sie lebt in Wittmund.

Verstecke für den Osterhasen

Der Osterhase erwachte an diesem Morgen mit dem ersten Sonnenstrahl. Vergnügt stand er auf. Morgen war es endlich wieder so weit. Ostersonntag. Er konnte die Geschenke für die Kinder in Gärten und Häusern verstecken. Die Kinder freuten sich über die Suche und wenn sie etwas fanden, sah der Osterhase gerne versteckt dabei zu.

Er hatte bereits alles besorgt, was er benötigte. Seine Freunde, die Hennen, hatten ihm Eier zur Verfügung gestellt. Die musste er noch kochen und bemalen. Schokoladeneier und Schokoosterhasen hatte er bereits fertig. Ach, was musste das für ein Spaß sein, wenn man überall in der freien Natur diese Leckereien suchen durfte! Wenn es nicht regnete, natürlich. So was konnte im April natürlich geschehen.

Das war dann schade, denn dann musste der Osterhase seine Geschenke in den Häusern verstecken. Auch konnte er in einem solchen Fall natürlich nicht dabei zusehen, wie die Kinder suchten und sich über die gefundenen Geschenke freuten. Manchmal hatte er schon heimlich in die Stuben geschaut, wenn die Kinder dann dort nach ihren Geschenken sahen. Doch das war immer sehr gefährlich. Er musste doch unentdeckt bleiben. Nicht auszudenken, was geschähe, wenn die Menschen erführen, dass es den Osterhasen wirklich gab. Bestimmt könnte er dann unmöglich in Ruhe seiner Arbeit zu Ostern nachgehen.

Wie es wohl war, nach Geschenken zu suchen? Der Osterhase hatte sich schon manches Mal vorgestellt, wie sich so etwas wohl anfühlte. Die Freude in den Gesichtern der Kinder zu sehen, war für ihn immer wieder schön. Es musste etwas ganz Besonderes für die Menschen sein. Wenn er das doch mal erleben könnte. Doch das konnte natürlich nicht sein, er war der Osterhase und musste verstecken und nicht suchen. Er musste alles zusammenstellen und

dann dafür sorgen, dass alle Geschenke bei den richtigen Kindern landeten. Das war unerlässlich.

Natürlich hatte der Osterhase bereits einen effizienten Plan ausgearbeitet, wie er die Geschenke verstecken wollte. Bestimmt ging alles glatt. Zufrieden blickte er auf seinen Plan. Die einzelnen Osternester waren bestückt und bereit zur Auslieferung. Er hatte die Namen und die Adressen der Kinder, die er zu beschenken gedachte, detailliert auf die Osternester geschrieben, damit auch nichts durcheinandergeriet.

Beschwingt betrat er sein Lager, nur um im selben Augenblick wie angewurzelt stehen zu bleiben. Was war denn das? Alle Osternester waren verschwunden! Wie konnte denn so etwas geschehen? Aufgeregt durchsuchte er das ganze Lager.

„Eierschachteln, Eierfarben, Schokoladenformen und die Conche. Aber keine Osternester! Wie furchtbar!“, entfuhr es dem Osterhasen. Die Conche war ein Rührgerät, das die Schokolade schön cremig machte. So bekam das nur er hin. Doch all das interessierte ihn im Moment überhaupt nicht. Er musste seine Osternester wiederfinden, sonst bekamen die Kinder am Ostersonntag keine Geschenke. Das war für den Osterhasen ein fast unerträglicher Gedanke.

Er dachte angestrengt nach. Was hatte er denn gestern noch getan? Er hatte seinen Freunden, den Hennen, noch einen kurzen Besuch abgestattet, um von ihnen die letzte Lieferung frischer Hühnereier zu beziehen. Die hatte er dann heute gekocht und bemalt. Wunderschön waren sie geworden. Es gab Eier mit Mustern darauf oder auch einfarbige und Eier in allen Regenbogenfarben. Dem Osterhasen ging das Herz auf, wenn er daran dachte.

Doch wenn es ihm nicht gelang, die Osternester zu finden, dann gab es kein Ostern. Dann wäre nicht nur die ganze Arbeit umsonst gewesen, sondern er würde alle Kinder an diesem Osterfest enttäuschen. Niemand bekäme Geschenke. Das durfte nicht sein! Der Osterhase musste die Nester wiederfinden, koste es, was es wolle. Er würde sein Lager noch einmal gründlichst durchsuchen.

Angestrengt dachte er weiter nach. Wo könnten die Nester denn wohl sein? Er hatte gestern alles fertig gemacht und die einzelnen Nester in seiner riesigen Halle eingelagert. Wie üblich hatte er danach abgesperrt. Was hatte er denn dann gemacht? Richtig! Er hatte mit den Hennen noch einen leckeren Abendimbiss gegessen. Er hat-

te sich eine Möhre gegönnt und die Hennen hatten ihre Körner gepickt und sie hatten über das nahende Osterfest gesprochen und wie sehr sie sich auf Ostern und das Kinderlachen in den Gärten freuten, wenn diese ihre Ostergeschenke suchten. Sie hatten sich ausgemalt, wie sich diese wohl freuten, wenn sie ihre Osternester fanden. Mehr war nicht gewesen. Er war auch nicht mehr in der Halle gewesen. Er würde sein Lager noch einmal gründlichst durchsuchen.

Züigig öffnete der Osterhase die Tür. Irgendwo mussten die Osternester ja sein. Nachdenklich blickte er auf die leeren Regale. Nicht den leisesten Hinweis gab es, wo die Nester und ihr Inhalt abgeblieben sein konnten. Doch so leicht gäbe er nicht auf. Er würde das ganze Lager von oben bis unten durchsuchen! Prüfend machte er sich auf den Weg. Schnell durchsuchte er alle Ecken.

Was war das? Da war ein Zettel. Wo kam der denn her? Neugierig las ihn der Osterhase. *Suche an Orten, die du kennst*, stand darauf. Orte, die er kannte? Vielleicht meinte der unbekannte Absender die Verstecke in den Gärten und Häuser der Kinder, die er sonst besuchte? Nun, er konnte ja mal nachsehen, noch hatte er ja genug Zeit.

Der Osterhase machte sich auf den Weg. Da war dieser eine Rosenbusch im Haus mit den gelben Fensterläden und der weißen Fassade. Die hatten einen wunderschönen Garten. Zwar gab es einige exotische Pflanzen, aber auch heimische waren hier anzutreffen. Der Garten war so angelegt, dass es viele schattige Plätze gab. Hier konnte man wunderbar Osternester verstecken. Tatsächlich! Hier war ein Osternest und es war sogar das, das in dieses Haus gehörte. Wer immer seine Geschenke genommen hatte, wollte ihm offenbar seine Arbeit abnehmen oder sogar streitig machen! Das ging aber gar nicht.

Doch was war das? Da lag noch ein anderes Geschenk dabei, das er aber nicht in dieses Ostergeschenk gepackt hatte. *Für den Osterhasen*, stand darauf. Doch es gab keinen Absender. Ein Karottenschäler! So etwas hatte er sich schon immer gewünscht. Wer hatte ihm denn diese Freude gemacht? Er fände das noch heraus.

Der Osterhase setzte seine Suche fort. Erneut fand er ein Osternest. Diesmal war es auf dem Balkon eines Mehrfamilienhauses. Neugierig hoppelte er zu seinem Fund. Was war denn das? Eine Korbflechtmaschine! Schon lange hatte er überlegt, ob es nicht besser wäre, die Osterkörbe maschinell zu flechten. Es machte alles so viel einfacher. Dankbar nahm er die Maschine mit.

So ging es weiter durch die Gärten und am Ende hoppelte der Osterhase mit einem ganzen Berg an Geschenken wieder nach Hause. So ein Ostern hatte er ja noch nie erlebt. Dort warteten bereits seine Freunde, die Hennen, auf ihn. „Und, wie haben dir unsere Geschenke gefallen?“, fragte Berta, eine der Hennen.

„Ihr wart das? Das ist aber wirklich sehr nett von euch. Wie seid ihr denn nur auf diese Idee gekommen?“, freute sich der Osterhase.

„Ach, wir fanden, du musst immer ständig für andere Geschenke verstecken und bekommst nie etwas. Wir dachten, diesmal sollst du auch Geschenke haben und mal suchen dürfen“, erwiderte Berta.

Nun konnte Ostern kommen, auch wenn der Osterhase seine Geschenke diesmal nicht selbst versteckt hatte. Er freute sich bereits auf das Osterfest mit seinen Freunden. „Vielen Dank euch allen und frohe Ostern“, sagte der Osterhase gerührt. Jetzt konnten auch für ihn die freien Tage beginnen – zusammen mit seinen Freunden.

***Florian Geiger**, wohnhaft in Lörrach, geboren 1982 in Heidelberg, schreibt schon seit seiner Kindheit gerne Geschichten, besonders in den Bereichen Science-Fiction und Fantasy. Bisher konnte er Kurzgeschichten in verschiedenen Verlagen veröffentlichen. Seine Hobbys sind das Schreiben von Kurzgeschichten und das Lesen. Website: <https://florian-tobiasgeiger.jimdofree.com/>; Fediversum: <https://opensocial.at/profile/anarcheron>.*

Viele, viele bunte Eier

Wie in jedem Jahr
suchen Max und Mira
auch in diesem Jahr
wieder Ostereier.

Sie suchen hinter dem Baum,
unter dem Busch,
bei den Schneeglöckchen
und neben den Osterglocken,
bis sie sich vor lauter Erschöpfung
mitten rein ins Ostergras hocken.

Sie betrachten ihren Fund:
ein rotes Ei,
ein gelbes Ei,
ein grünes Ei
und ein blaues Ei.

Zur Belohnung
bringt ihre Mutter gerade
frisch gebackenes Osterbrot vorbei.
Während sie so mampfen,
scheint ein Elefant
auf den Boden zu stampfen.

Die Schalen brechen entzwei
und aus jedem Ei
schlüpft nunmehr ein Huhn:
aus dem größten – dem grünen Ei
Schlüpft eine Barnevelder Hähne.